

Park Fantaisie (2)

Station 134



Gedenkstein für Jean Paul am Jean-Paul-Felsen im Schlosspark Fantaisie, 1820.

Ein Gedenkstein für Jean Paul

Nachdem Friederike Dorothee Sophie 1795 zum Regierungsantritt ihres Mannes Friedrich Eugen an den Stuttgarter Hof zurückgekehrt war, nutzte ihr Sohn Alexander I. von Württemberg Schloss und Park Fantaisie als Sommersitz. Die Anlage wurde vernachlässigt, da der Herzog seit 1806 in russischen Diensten an den napoleonischen Kriegen aktiv teilnahm. Nach Ende dieser welthistorischen Auseinandersetzungen konnte er sich wieder intensiver um die Fantaisie kümmern. 1819 lernte er hier Jean Paul kennen und schätzen. Jean Paul schrieb einige Zeit später:

„Der Herzog Alexander aus Russland (er war General in russischen Diensten gewesen) [...] gibt mir in hiesiger Fantaisie fast tägliche Stelldichein der Liebe, sogar eine Lobschrift auf mich ließ er in einen dortigen Felsen hauen, für mich eine aufrechte Grabplatte.“

Dies war nicht die erste Begegnung Jean Pauls mit dem Hochadel in Fantaisie. Schon zu Beginn seiner Bayreuther Zeit pflegte er den Kontakt mit der „schönen, kindlich-kräftigen Großfürstin“ Konstantin und ihrer Hofdame Charlotte von Schlammersdorf.

Der Jean-Paul-Stein jedenfalls steht heute noch an seinem Platz, an dem breiten Weg vom Herzogweiher hinauf zum Hotel (und zum Schloss), etwas weiter oberhalb dieser Station. Die Inschrift lautet:

Jean Paul! Dem sinnigen und erhabenen Dichter,
Deutschlands vorzüglichstem Musensohne,
dem Freunde der Natur und Kunst,
Deutschlands Zierde, Deutschlands Stolz.



A Memorial Stone for Jean Paul in the Park of Fantaisie

Duke Alexander I of Württemberg, an eminent member of the high nobility of the time who moved between Württemberg, Russia and Fantaisie, was so impressed by the poet Jean Paul that he laid a memorial stone to him in 1820 while he was still alive.